



## **Vorlage**

**Verantwortliche Bereiche:**  
**2.830 - Kurbetrieb Travemünde**

**Bearbeitung:** Uwe Kirchhoff (E-Mail: [uwe.kirchhoff@luebeck-tourismus.de](mailto:uwe.kirchhoff@luebeck-tourismus.de) Telefon: 04502-804100)

## **Neugestaltung der Travepromenade in Lübeck-Travemünde**

### **Beratungsfolge:**

<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
01.06.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.06.2016	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
20.06.2016	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.06.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
30.06.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

1. Das in der Begründung und den Anlagen 1 bis 5 dargestellte Konzept für die Neugestaltung der Travepromenade in Lübeck-Travemünde wird beschlossen.
2. Der Kurbetrieb Travemünde wird mit der Umsetzung des 1. und 2. Bauabschnittes gemäß Anlage 1 (Finanzierungskonzept KBT 1. und 2. BA) beauftragt.

### **Verfahren:**

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
*Ergebnis:*

Bereich 1.203 Beteiligungscontrolling:  
*Kenntnisnahme*

Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung:  
*zustimmend*

Bereich 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften:  
*zustimmend*

Bereich 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz:  
*zustimmend, Änderungen eingearbeitet*

Bereich 4.401 Schule und Sport:  
*zustimmend*

Bereich 5.610 Stadtplanung und Bauordnung:  
*zustimmend, Änderungen eingearbeitet*

Bereich 5.660 Stadtgrün und Verkehr:  
*zustimmend, Änderungen eingearbeitet*

Bereich 5.691 Lübeck Port Authority:  
*zustimmend, Änderungen eingearbeitet*

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH:  
*zustimmend, Änderungen eingearbeitet*

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
gem. § 47 f GO ist erfolgt:  
Begründung:

Ja  
 Nein  
Die Beteiligung wird im Rahmen der  
Umsetzungsplanung erfolgen.

Die Maßnahme ist:

neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch: -

Finanzielle Auswirkungen:

Nein  
 Ja (siehe Begründung - VI. Baukosten)

## **Begründung:**

### I. Auftrag

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 24.11.2011 den Bürgermeister beauftragt, der Bürgerschaft ein Konzept für die Neugestaltung der Travepromenade (Flächen, die unmittelbar an der Trave liegen und sich im Sondervermögen des Eigenbetriebes Kurbetrieb Travemünde befinden) vorzulegen und die dafür erforderlichen Kosten darzustellen.

In dem Konzept sind die Steigerung der Aufenthaltsqualität, die Verbesserung und Erweiterung touristischer Angebote im Bereich der Travepromenade sowie die Verbesserung des Hochwasserschutzes aufzuzeigen.

Außerdem ist der Bürgerschaft ein Finanzierungskonzept entgegenzubringen, das die zu erwartende Förderung durch das Land, den Bund bzw. die EU berücksichtigt.

### II. Ausgangslage

Das Ostseeheilbad Travemünde gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Seebädern in der Bundesrepublik Deutschland. Das im Jahre 1802 gegründete Seebad wird durch seine großzügigen Freiräume in der Landschaftsgestaltung, den Hafen, die Altstadt, die Gebäude der Bäderarchitektur, die neugestaltete Strandpromenade sowie die maritime Hafenkante an dem Verlauf der Trave geprägt.

Der Verlauf dieser Wasserkante lässt sich in thematische Teilabschnitte gliedern. Den Auftakt bildet der Fischereihafen als letztes Refugium des maritimen Kleingewerbes mit seiner sympathischen Unaufgeräumtheit. Vorbei an der einzigen Slipanlage des Ortes für trailerbare Boote folgt der neugestaltete Fährvorplatz an der Priwallfähre. Weiter führt der Verlauf der Wasserkante über die Vorderreihe, die als urbane Flaniermeile mit ihren Kastenlinden und ihrer grünen Böschung die östliche Stadtkante Travemündes bildet. Eine deutliche städtebauliche Zäsur folgt ab dem Schnittpunkt der Vorderreihe mit der Straße Am Lotsenberg. Dieser Übergang von der Vorderreihe in die Travepromenade wirkt durch eine diffuse Erweiterung der Gastronomie sehr ungeordnet. Dieser Bereich bedarf dringend einer städtebaulichen Überprüfung und Neuordnung. Diesem Anliegen wird die vorliegende Vorlage gerecht.

Während der Fährvorplatz, die Vorderreihe sowie die im Anschluss an die Travepromenade folgende Strandpromenade in den letzten Jahren attraktiv neugestaltet wurden, ist die eigentliche Travepromenade in ihrem aus den fünfziger Jahren stammenden Altbestand konserviert worden. Aufgrund zahlreicher städtebaulicher Vakanzen, wie das Bauvorhaben auf der ehemaligen Schwimmbadfläche am Maritim- Hotel nebst Freiräumen oder die Neuordnung des ruhenden Verkehrs auf dem Leuchtenfeld in Abhängigkeit des

Parkraumkonzeptes Travemünde war eine Neugestaltung der Travepromenade vom Ende der Vorderreihe bis zum Lotsenturm bisher nicht sinnvoll.

Hinzu kommt, dass das "Seebad Travemünde" ein Kerntreiber der Marke LÜBECK darstellt und mit seinen Angeboten und Potenzialen wesentliche Zugkraft für die positive Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus entfaltet. Die touristischen Kennzahlen der vergangenen Jahre entwickeln sich insbesondere auch in Travemünde positiv, allerdings steht das Seebad anderen maritime Destinationen an der Ostsee in Hinblick auf die Dynamik der Entwicklung deutlich nach (u.a. Scharbeutz) - dies ist insbesondere auf deutliche Mängel in Hinblick auf das touristische Angebot und -Infrastruktur zurückzuführen. Es gibt vielfache Potenziale, die im Rahmen der Touristischen Wachstumsstrategie Lübecks 2020plus formuliert sind. Die konkreten Handlungsbedarfe, um vorhandenen Potenziale zu erschließen, ergeben sich aus dem Touristischen Entwicklungskonzept Lübeck (2009) sowie dem "Masterplan Travemünde".

### III. Bestandsanalyse

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Travepromenade ist ihre direkte Nähe zu den ein- bzw. auslaufenden Schiffen. In keinem anderen Seebad können die Besucher dieses einzigartig maritime Ambiente so hautnah erleben wie entlang der Travepromenade

Nur durch eine Steinböschung getrennt, nähert sich der Weg auch in der Höhe bis auf ca. 1,20 Meter dem durchschnittlichen Pegel der Trave. Vor allem im Bereich der Tornadowiese erwächst hieraus die Gefahr von Überflutung. Von besonderer Qualität sind die Freiflächen entlang der Travepromenade, die mit Ausnahme einiger Solitäre weitgehend von einer Bebauung freigehalten worden sind. Die Anbindung an die Grünflächen von den Travewiesen bis zum Kalvarienberg ist trotz diverser Zerschneidungseffekte (Parkplätze, Anpflanzungen etc.) spürbar. Dieser Landschaftspark, als grüne Fuge zwischen der Altstadt und dem zentralen Kurgebiet, kennzeichnet die Travepromenade als wichtigstes Bindeglied zwischen den beiden Ortsbereichen. Der Großparkplatz auf dem Leuchtenfeld mindert die landschaftliche Gestaltungsqualität im inneren Kurgebiet. Der wichtige räumliche Bezug wird allerdings in erster Linie durch die massive Anpflanzung zwischen Außenallee und dem Leuchtenfeld verhindert.

Die Bestandssituation an der Wasserkante der Promenade ist geprägt durch zahlreiche Steganlagen und Brücken mit vertäuten Privatjachten und Schiffen der Berufsschifffahrt. Hinzu kommen die spektakulären, maßstabssprengenden Fähren auf der Trave. Die infrastrukturelle Ausstattung der Liegeplätze entlang der Travepromenade ist jedoch nicht mehr zeitgemäß und könnte im Zuge der Neugestaltung ebenfalls modernisiert werden.

Das gastronomische Angebot entlang der Travepromenade wird, bis auf wenige Ausnahmen, von Imbissbetrieben geprägt. Moderne und barrierefreie Aufenthaltsbereiche, wie sie entlang der Strandpromenade geschaffen wurden, fehlen nahezu gänzlich. Der Betonbelag der Travepromenade ist großflächig abgängig - Abplatzungen, Risse und ein Reparatur- Patchwork ergeben insgesamt ein sehr negatives Erscheinungsbild.

### IV. Ziel der Neugestaltung

Zur Unterstützung der Ziele der Touristischen Wachstumsstrategie 2020, ist neben der quantitativen und qualitativen Steigerung der Beherbergungsangebote auch eine attraktive Neugestaltung der öffentlichen touristischen Infrastruktur erforderlich. Jede öffentliche Investition in den Tourismus löst umfangreiche private Investitionen aus. Wirtschaftswissenschaftler zitieren an dieser Stelle häufig den sogenannten „Promenadeneffekt“. Ein Euro öffentliches Geld generiert bis zu sieben Euro private Investitionen.

Die Neugestaltung der Travepromenade ist ebenso thematisch eingebettet in die Tourismusstrategie des Landes 2025 (Wirtschaftministerium SH 2015) und die dazugehörige

Imagekampagne der Tourismusagentur SH (TA.SH) "Glückswachstumsgebiet". Eine attraktiv und erlebnisorientiert entwickelte Travepromenade ist für Lübeck- Travemünde ein Alleinstellungsmerkmal und ein Best Practice- Beispiel für ein Glückswachstumsmodul innerhalb der neuen Imagekampagne des Landes.

Das gestalterische Ziel der Neugestaltung der Travepromenade ist es, ihre besondere Eigenart zu bewahren und ihre Alleinstellungsmerkmale zu stärken. Ihr geradliniger Verlauf ist auf Grund ihrer Wirkung als Abschluss des Landschaftsparks mit den Travewiesen und ihrer Funktion als befestigte Uferkante vorgegeben. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität, die Verbesserung und Erweiterung der touristischen Angebote im Bereich der Travepromenade, eine Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie eine Neuordnung der Verkehrsführung stehen im Fokus der Neugestaltung.

#### a. Steigerung der Aufenthaltsqualität

Die Auflösung der Verengungen im Bereich des Überganges von der Vorderreihe sowie im Bereich der Revierzentrale des WSA („Lotsenturm“) stellt einen wesentlichen Planungsinhalt dar. Vor allem an stark frequentierten Tagen, so bei der Travemünder Woche und anderen maritimen Ereignissen, kommt es in diesen Bereichen zu Stauungen des Publikumsverkehrs. Gerade in der Mobilität eingeschränkte Menschen und Familien mit kleinen Kindern bemängeln diese bauliche Enge. Die Beseitigung dieser Engpässe stellt eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Gäste dar und ermöglicht zudem die Ansprache neuer Zielgruppen.

Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Neuordnung des ehemaligen Aqua Top-Grundstückes sollte eine deutliche Aufwertung des Bereiches Fährplatz / Fußgängerfähre erfolgen. Die bestehenden Imbisspavillons des Kurbetriebes sollen durch privates Investment in moderne, für den Ganzjahresbetrieb geeignete, Gastronomiebetriebe ersetzt werden. Diese mögliche Neuordnung sollte, bei entsprechendem Interesse, unter Beteiligung der langjährigen Mieter erfolgen. Neben der Verbesserung der Servicequalität und Angebote für die Gäste wird eine Erhöhung der Mieteinnahmen als Refinanzierung der Neugestaltung erwartet.

Wie bereits auf der Strandpromenade erfolgreich etabliert, sollen generationsübergreifende, barrierefreie Sitzmöblierungen mit einem direkten Bezug zur Hafenkante entlang der Travepromenade angeboten werden. Eine interaktive Darstellung der maritimen Geschichte entlang der Travepromenade, unter Berücksichtigung der Passat und des Leuchtturmes, trägt neben der Ausstellung maritimer Ausrüstung zur Attraktivierung der Travepromenade bei. Um auch dem Kommunikationsbedürfnis der jüngeren Gäste gerecht zu werden, werden attraktive Fotopunkte, sog. Selfiepoints, eingerichtet. Die so entstandenen Fotos werden in den sozialen Netzwerken geteilt und sorgen somit für zusätzliche Standortwerbung.

Die Gestaltung des Oberflächenbelages sollte den funktionalen Anforderungen im Rahmen der Mischnutzung der Travepromenade für den Hafenbetrieb, als Eventfläche und Flaniermeile genügen. Für die angrenzenden Grünbereiche, die sich im Sondervermögen des Kurbetriebes befinden, ist eine zeitgemäße Landschaftsarchitektur zu gestalten.

#### b. Verbesserung und Erweiterung der touristischen Angebote

Die Erweiterung des Liegeplatzangebotes für Wassersportler, wie z. B. Segler, Motorboote als Kurzzeitlieger im Bereich der Gastronomieeinrichtungen wäre hierbei eine erhebliche Bereicherung für die Travepromenade. Vom Snack für einen Wasserwanderer im Seekajak bis zum „Dinner on the deck“ auf einer Luxusyacht, könnte so eine Gastronomie entstehen, die auch die Serviceerwartung der Wassertouristen erfüllt. Dieses wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für Travemünde. Neue Zielgruppen – auch analog der Landestourismusstrategie –

können so angesprochen werden und für das Seebad begeistert werden (u. a. „Entschleuniger“, „Neugierige“). Diese Maßnahme sollte im weiteren Planungsprozess mit der LPA und den Nutzern der Liegeplätze abgestimmt werden.

Die Schaffung zweier einheitlicher Bauwerke für Gastronomiebetriebe entlang der Travepromenade entspricht dem Flanierbedürfnis der Gäste und trägt zur Refinanzierung der Investitionskosten bei. Denkbar wäre die Errichtung von maritim geprägten Gebäuden, z. B. im Stile von Bootshäusern, welche eine ähnliche räumliche Ausrichtung haben könnten, wie der Rettungsschuppen oder das alte WSA- Gebäude. Um dem derzeit ausgeprägten Saisonbetrieb entlang der Travepromenade entgegenzutreten, sollen die zukünftigen Gastronomieeinrichtungen ganzjährig betrieben werden. Hierbei ist die Investitionsbereitschaft der ortsansässigen Mieter und Pächter zu berücksichtigen. Die Kubatur und Gestaltung der zukünftigen Bauwerke werden in enger Abstimmung mit der Stadtplanung der Hansestadt Lübeck entwickelt. Das Ergebnis des Abstimmungsprozesses wird Grundlage für ein Bebauungsplanverfahren, welches die planungsrechtlichen Grundlagen sichert.

#### c. Verbesserung des Hochwasserschutzes

Mehrfach im Jahr tritt die Trave bei starken Nord- Ost- Winden vor allem im Bereich der Tornadowiese bis hin zum Rettungsschuppen über das Ufer. Durch die Anhebung des Höhenniveaus und eine Verbesserung der Oberflächengestaltung lassen sich Hochwasser bedingte Schäden an der öffentlichen Infrastruktur erheblich reduzieren. Auch ein verbesserter Ablauf des Wassers nach den Sturmereignissen durch Drainagen und Bodenablaufsysteme erhöht die Nutzungsmöglichkeiten der Flächen u. a. für Veranstaltungen.

#### d. Neuordnung der Verkehrsführung

Um die hohe landschaftliche Qualität der Freiräume und Grünbezüge im Inneren Kurgebiet weiter entwickeln zu können, ist ein Rückbau der nordöstlich gelegenen Kurve der Trelleborgallee geplant. Dieses geschieht auch vor dem Hintergrund der verkehrlichen Erschließung des geplanten a-ja Hotel auf dem ehemaligen Aqua Top Gelände. So wird zukünftig das Maritim bzw. das a-ja Hotel nebst öffentlichem Schwimmbad ausschließlich und direkt über die Außenallee für den motorisierten Liefer- und Individualverkehr erreichbar sein. Die mit dem PKW an- und abreisenden Tagesgäste werden direkt von der Außenallee auf den flächenmäßig reduzierten Parkplatz Leuchtenfeld geführt. Der optisch aufgewertete Parkplatz wird als multifunktionale Fläche als Parkplatz oder Logistikfläche für Segelevents zur Verfügung stehen. Die für das Leuchtenfeld beschlossene noch nicht realisierte frühere Ausgleichsverpflichtung, resultierend aus dem Neubau der Vogteistraße, wird in Teilen an anderer Stelle realisiert.

Der östliche Bereich des ehemaligen Parkplatzes Leuchtenfeld wird den Charakter eines Landschaftsparks erhalten und mit Freizeitangeboten für Familien, wie z. B. Adventure-Golf oder einem Skaterpark, angereichert werden.

Der parallel zur Trave verlaufende Abschnitt der Trelleborgallee wird zukünftig als Sackgasse nur noch für den Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie für den motorisierten Anlieger- und Lieferverkehr freigegeben. Eine Verkehrslösung, die bereits sehr erfolgreich während der Travemünder Woche praktiziert wird. Entlang der Trelleborgallee werden öffentliche Fahrradabstellanlagen in ausreichender Anzahl und Qualität platziert. Die Trelleborgallee endet zukünftig im neu gestalteten Vorplatz an der Norderfähre. Der Fährvorplatz ist öffentlich gewidmet und dient auch als Wendepunkt für größere Fahrzeuge. Während die heutige offizielle Wegweisung des überregionalen Ostseeküstenradwanderweges die Führung über die Außenallee/ Vorderreihe/ Priwallvorplatz bzw. Fähre vorsieht, ist mit dem Angebot der Fahrradmitnahme auf den neuen Priwallfähren auch die Wegweisung über Außenallee/ Trelleborgallee/ Norderfähre anzupassen.

Die Neuordnung der Verkehrsführung in Zusammenhang mit der Umgestaltung der Travepromenade und der Erschließung des Maritim bzw. des a-ja Hotel, die die Trelleborgallee in zwei Sackgassen teilt, macht es erforderlich, dass die heutige Bushaltestelle in der Trelleborgallee an die Außenallee verlegt werden muss.

## V. Umsetzung des Projektes

Der Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde wird die Funktion als Bauherr für die Finanzierung, Förderung und die touristischen Vorgaben an die Planer übernehmen. Die fachtechnische Begleitung und Planung des Bauvorhabens wird an ein externes Architekturbüro vergeben.

Die Vorstellung und Beratung zu allen Projektphasen in den zuständigen Fachausschüssen der Bürgerschaft ist genauso wichtig, wie die frühzeitige Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, der Sportvereine sowie der am Tourismus partizipierenden Vereine und Organisationen. Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen wird mit einer ortsansässigen Kinder- und Jugendeinrichtung eine entsprechende Berücksichtigung finden. Moderierte Workshops mit Vertretern aller genannten Gruppen haben sich bereits bei der Neugestaltung der Strandpromenade bewährt und sollen erneut erfolgen.

Das Projekt Neugestaltung der Travepromenade ist in 10 verschiedene Bausteine, die zum Teil unabhängig voneinander realisiert werden können, gegliedert. Die einzelnen Bausteine können der Anlage 3 entnommen werden. In Abhängigkeit von städtebaulichen Vakanzen, der Travemünder Woche und / oder dem Saisonverlauf werden bei der Baudurchführung einzelne Bausteine in Bauabschnitte zusammengefasst.

Vor dem Hintergrund des Neubaus des a-ja Hotels auf dem ehemaligen Aqua Top- Gelände ist es erforderlich, dass der Baustein 1 und 5 (Travepromenade) im ersten Bauabschnitt 2016 begonnen wird. Im zweiten Bauabschnitt 2017 könnten die Bausteine 2, 3 und 7 umgesetzt werden. Der Baustein 6 (Travewiesen) ist in Abstimmung mit der geplanten gastronomischen Neuausrichtung entlang der Promenade zu realisieren. Der Rück- bzw. Umbau der Trelleborgallee, wie im Baustein 7 beschrieben, ist planerisch im Masterplan für das Innere Kurgebiet durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Die Zuständigkeit für die Umsetzung und Finanzierung der Maßnahme liegt im Fachbereich 5 Planen und Bauen. Sobald der Rückbau der Trelleborgallee durch Realisierung des Bausteines 7 erfolgt ist, könnten die Bausteine 8 und 9 nach Klärung der Finanzierung durch den Kurbetrieb umgesetzt werden. Die Bausteine 4 und 10 sind optional. Der Baustein 10 (Travedeck) könnte auch durch einen privaten Investor in Verbindung mit einer landseitigen Gastronomie realisiert werde.

## VI. Baukosten

<b>Baukosten Travepromenade im Überblick</b>				
		<b>Zuständigkeit/Bauherrnfunktion</b>	<b>netto</b>	<b>brutto</b>
1	Travepromenade	Bereich 830- KBT	1.203.000	1.431.570
2	Fährplatz am Aja- Hotel	Bereich 830- KBT	545.700	649.383
3	Promenadenbankett	Bereich 830-KBT	236.000	280.840
4	Norderdeck	Bereich 830-KBT	1.022.000	1.216.180
5	Platz an der Kaiserbrücke	Bereich 830- KBT	155.000	184.450
6	Travewiesen	Bereich 830- KBT	480.000	571.200
7	Aufhebung und Umgestaltung Trelleborgallee	Bereich 660- Stadtgrün und Verkehr	1.147.800	1.365.882
8	Spiel- und Sportpark Leuchtenfeld (ohne private Investitionen)	Bereich 830- KBT	249.200	296.548
9	Multifunktionale Park-und Logistikfläche Leuchtenfeld	Bereich 830- KBT	1.149.800	1.368.262
10	Travedeck	Bereich 830- KBT ggf. private Investition	316.850	377.052
<b>Investitionssumme gesamt</b>			<b>6.505.350</b>	<b>7.741.367</b>

## VII. Finanzierung

Um die Investitionsmaßnahme aus eigener Kraft umsetzen zu können, benötigt der Kurbetrieb einen Investitionskostenzuschuss durch das Land Schleswig Holstein von

mindestens 50%. Die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH hat auf entsprechende Anfrage mitgeteilt, dass sehr gute Aussichten auf eine Förderung in entsprechender Höhe bestehen.

Im Wirtschaftsplan 2013 wurden 50 T€ für die Planungskosten „Travepromenade“ angesetzt, die Planungen haben im Jahr 2014 begonnen. Im Wirtschaftsplan 2016 wurde für den ersten Bauabschnitt der Travepromenade eine Investitionssumme von 1.250 T€ netto eingestellt. Für den zweiten Bauabschnitt im Wirtschaftsplan 2017 wird voraussichtlich ebenfalls ein Betrag in Höhe von 1.250 T€ netto angesetzt. Ausgehend von einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von 2.550 T€ netto und einer mindestens 50%igen Förderung vom Land verbleibt ein zu finanzierender Eigenanteil für den Kurbetrieb Travemünde in Höhe von 1.275 T€. (Anlage 1- Finanzielle Auswirkungen)

Diese 1.275 T€ „Eigenanteil“ splitten sich auf in eine Eigenfinanzierung (aus Abschreibungen) in Höhe von 575 T€ und in eine Fremdfinanzierung (Kreditaufnahme) in Höhe von max. 700 T€. Sollten sich neben dem Land Schleswig- Holstein noch weitere Zuschussgeber, wie z. B. Stiftungen, für dieses Projekt engagieren wollen, wäre die Realisierung der Bausteine 4, 8, 9 und 10 in naher Zukunft möglich. Zunächst ist eine Realisierung der Bausteine 1, 2, 3, 5 und 6 durch den Kurbetrieb bei vorausgesetzter Förderung durch das Land SH angedacht. Die Investitionssumme hierfür beträgt ca. 2.55 Mio. €.

**Anlagen:**

Anlage 1 – Finanzierungskonzept KBT 1. und 2. BA

Anlage 2 – Übersichtsplan

Anlage 3 – Erläuterungen zu den Bausteinen

Anlage 4 – Übersichtsplan zu den Bauabschnitten

Anlage 5 – Übersichtsplan zu den Materialien

Senator Sven Schindler

**Neugestaltung der Travepromenade in Lübeck-Travemünde  
Finanzierungskonzept KBT 1. und 2. BA**

**Anlage 1**

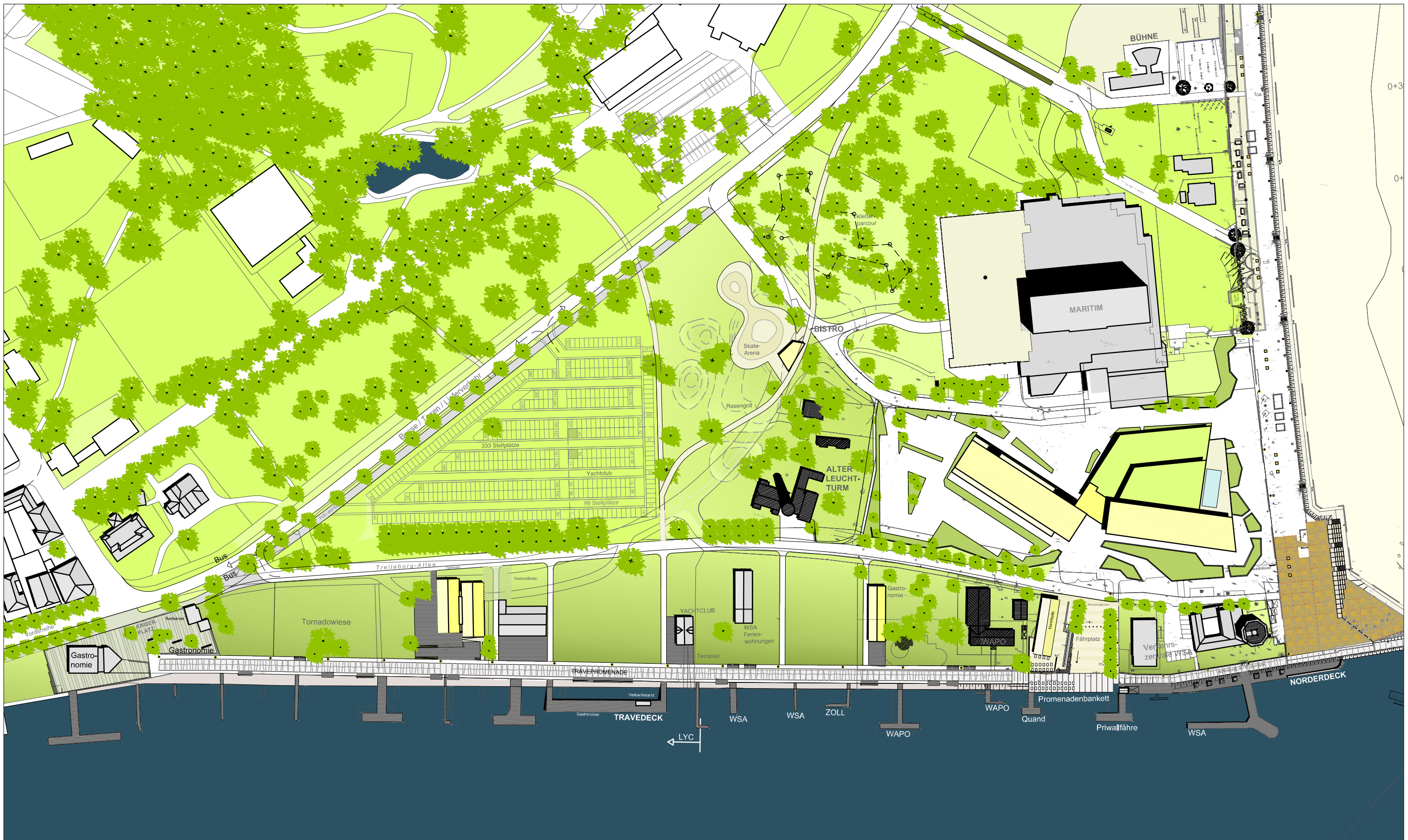
Wirtschaftsplan	2013	50.000	Planungskosten	(Maßnahmebeginn 2014)
Wirtschaftsplan	2016	1.250.000	1. Bauabschnitt	(Baustein 1 und 5)
Wirtschaftsplan	2017	1.250.000	2. Bauabschnitt	(Baustein 2, 3 und 6)
<b>gesamte Plansumme</b>		<b>2.550.000</b>		

Finanzierung

	Euro		Jahre	Euro
geplante Kosten	ca. 2.550.000	Abschreibungsdauer	ca. 20	ca. 127.500
Fördermittel (mind. 50%)	-1.275.000	Auflösung analog zur Abschreibung	20	ca. -63.750
Eigenanteil	<u>1.275.000</u>			
davon Eigenfinanzierung	575.000			
Rest Fremdfinanzierung	<u>700.000</u>	jährliche Zinsbelastung abnehmend	20	ca. 15.000
	<u>1.275.000</u>			

Entwicklung Erträge und Aufwendungen im jährlichen Haushalt

	2014 netto T€	ab 2018 netto T€
Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	111	111
geplante Mehreinnahmen aus Vermietung u. Verpachtung	0	80
Erträge aus der Auflösung Sonderposten (Zuschuss)	0	64
<b>Summe Erträge</b>	<b><u>111</u></b>	<b><u>255</u></b>
Bauunterhaltung / Grünflächenpflege	6	6
Personalkosten	12	12
Abschreibungen	26	128
Zinsen (bei Kreditaufnahme)	0	15
<b>Summe Aufwand</b>	<b><u>44</u></b>	<b><u>161</u></b>
<b>Saldo = Ertrag</b>	<b><u>67</u></b>	<b><u>94</u></b>



**Neugestaltung Travepromenade  
in Lübeck - Travemünde  
Übersichtsplan**

**BRIEN · WESSELS · WERNING  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
UND INGENIEURE GMBH**

ELISABETH - HASELOFF - STRASSE 1 23564 LÜBECK  
TEL.: 0451 / 610 68 - 0 FAX: 0451 / 610 68 - 33

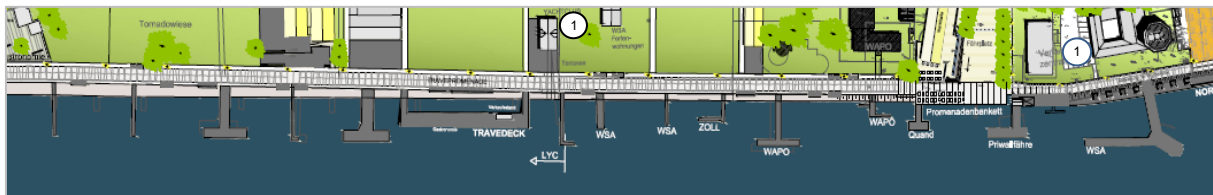
## Anlage 3

### Neugestaltung der Travepromenade in Lübeck-Travemünde

#### Erläuterungen zu den Bausteinen



## 1 Travepromenade

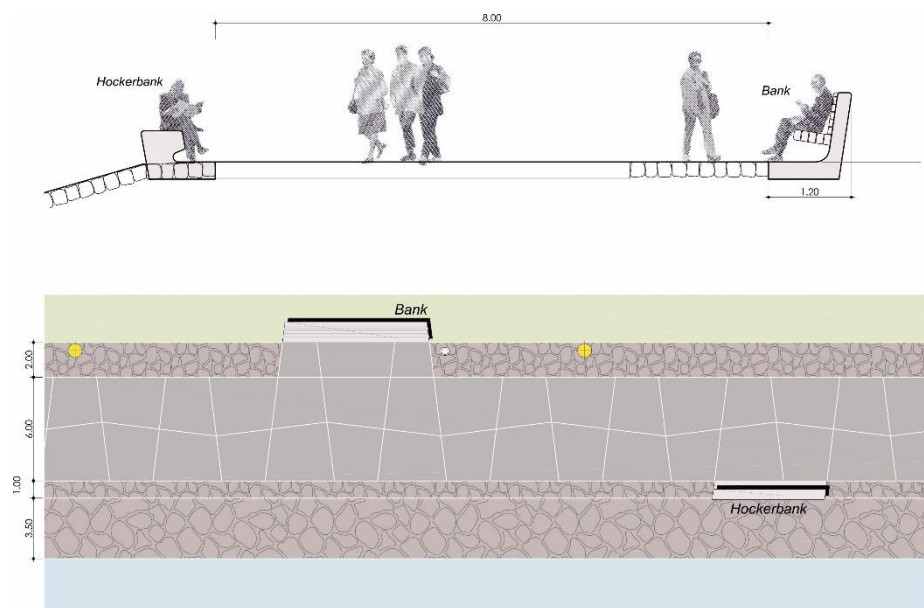


Ziel der Neugestaltung der Travepromenade ist es, ihre besondere Eigenart zu bewahren und zu stärken. Ihr **geradliniger Verlauf** ist auf Grund ihrer Wirkung als Abschluss des Landschaftsparks mit den Travewiesen und ihre Funktion als befestigte Uferkante alternativlos.

Die zukünftige Materialität sollte sich aus einer Weiterentwicklung des Bestandes ergeben. Das eigentliche Laufband der neu gestalteten Promenade besteht aus großformatigen Ort betonplatten, deren Oberfläche durch Abschleifen veredelt wird. Hierdurch treten die Zuschlagstoffe des Betons aus heimischem Material zu Tage, wobei sich eine ebene, nobel wirkende Oberfläche ergibt (keine Hochglanzfläche, keine Rutschgefahr). Die Ort betonplatten überspannen mit 6 Metern die gesamte Breite des Weges und weisen in Längsrichtung alle 3 Meter eine Fuge auf.

Die Bankette bzw. Seitenstreifen aus Granitpolygonpflaster rahmen das Laufband aus Beton und knüpfen an das Material der Uferböschung an. Sie dienen gleichzeitig als Möblierungszone und schaffen wasserseitig eine optische Distanz zur Böschungskante. Die Pflasterung nimmt die Formate der vorhandenen Steinsetzung auf, verfügt jedoch über eine glatte, geflammte, gehfreundliche Oberfläche. Im Kontrast zu dem flächenhaften Charakter des Betons steht der in Form und Farbe lebendige Belag aus Naturstein. Die Fortsetzung der Feldsteinpflasterung in der Horizontalen in enger Bindung mit dem Betonbelag lässt optisch ein Deckwerk entstehen, dessen wasserbaulicher Bezug in Form und Funktion dem Ort und der Nutzung gerecht wird. Außerdem ergibt sich auf diese Weise eine selbstverständliche Anknüpfung der Travepromenade an die mit Beton befestigte Nordermole.

Im Verlauf der Travepromenade finden sich hervorgehobene Abschnitte mit besonderen Bezügen zu angrenzenden Räumen und Strukturen.



**Kosten**Baukosten

Baustelleneinrichtung	€	20.000,00
Provisorische Besucherlenkung	€	30.000,00
Abbruchmaßnahmen 4.700 m <sup>2</sup> x 30,00 €	€	141.000,00
Promenade neu mit Ort betonplatten und Randstreifen aus Granitpolygonalpflaster 4.700 m <sup>2</sup> x 150,00 €	€	705.000,00
Möblierung 10 Einheiten á 15.000,00 €	€	150.000,00
Beleuchtung Leuchten silbergrau umlackieren 20 Stück x 500,00 €	€	<u>10.000,00</u>

Zwischensumme	netto	€	1.056.000,00
	brutto	€	1.256.640,00

Nebenkosten

Objektplanung	€	140.000,00
Baugrundgutachten	€	<u>7.000,00</u>

Zwischensumme	netto	€	147.000,00
	brutto	€	174.930,00

Summe Travepromenade	netto	€	1.203.000,00
	<b>brutto</b>	<b>€</b>	<b><u>1.431.570,00</u></b>

## 2 Fährplatz

Die Platzfläche stellt den Bezug zwischen Trave und dem zukünftigen AJA-Hotel her. Er bedarf einer ergänzenden Fassung durch einen neuen Baukörper an seiner Westseite und erlangt dadurch einen fast urbanen Charakter. Die von Investorensseite zu errichtende kleine Markthalle kann zwei bis drei Ladengeschäfte mit entsprechenden Außenplätzen beherbergen.

Die deutliche Öffnung in Richtung Maritim vermeidet die Entstehung einer B-Lage in zweiter Reihe und fügt sich mit dem Umfeld des Hotelkomplexes zu einer vielfältig nutzbaren Flanierzone zwischen Strand- und Travepromenade.



### Kosten

#### Baukosten

Platzfläche neu gestalten (Granitplatten wie Strandpromenade)

einschl. Abbruchkosten

1.850 m<sup>2</sup> x 240,00 €

€ 444.000,00

Zwischensumme netto € 444.000,00

brutto € 528.360,00

#### Nebenkosten

Objektplanung

€ 96.710,00

Baugrundgutachten

€ 5.000,00

Zwischensumme netto € 101.710,00

brutto € 121.035,00

Summe Fährplatz

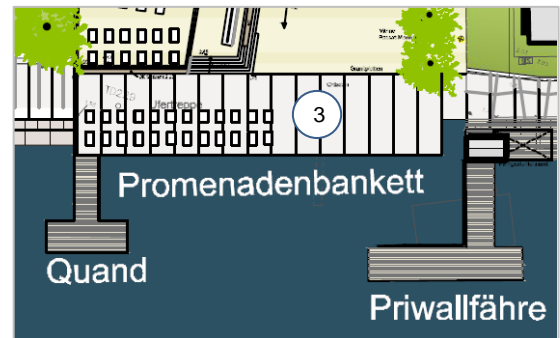
netto € 545.710,00

**brutto € 649.394,90**

### 3 Promenadenbankett

Im Bereich des Fährplatzes ist eine Verbreiterung der Promenade bis unmittelbar an die Wasseroberfläche der Trave geplant. Hierzu kragen die Ortbetonplatten der Promenade balkonartig ca. 1 m über die Wasserlinie hinaus und stärken damit den Bezug des Fährplatzes zur Trave. Ein transparentes Relinggeländer lässt einen nahezu ungestörten Blickbezug zwischen Fährplatz und der Trave zu.

Der Zugewinn in der Promadenbreite beträgt rund 4 m und unterstreicht damit die Großzügigkeit der Platzsituation. Gleichzeitig entsteht ein attraktiver Freiraum mit besonderer Aufenthaltsqualität welcher in Teilbereichen auch gastronomisch genutzt werden kann.



#### Kosten

##### Baukosten

Baustelleneinrichtung	€	5.000,00
Abbrucharbeiten pauschal	€	8.000,00
Pfahlgründung Kragplatte 8 Stück Pfähle á € 4.000,00	€	32.000,00
Fläche Ortbeton 180 m² x € 600,00	€	108.000,00
Geländerreling 60 m x € 300,00	€	18.000,00
Möblierung pauschal	€	15.000,00
Zwischensumme netto	€	186.000,00
brutto	€	221.340,00

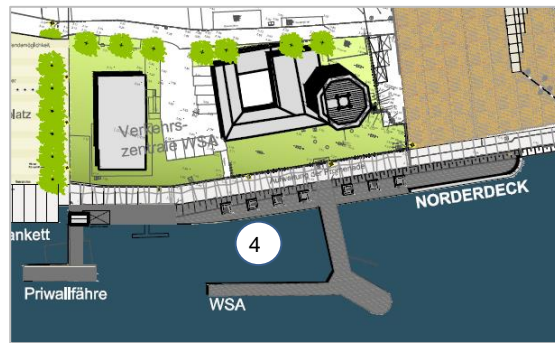
##### Nebenkosten

Objektplanung	€	35.000,00
Statik	€	10.000,00
Baugrundgutachten	€	5.000,00
Zwischensumme netto	€	50.000,00
brutto	€	59.500,00

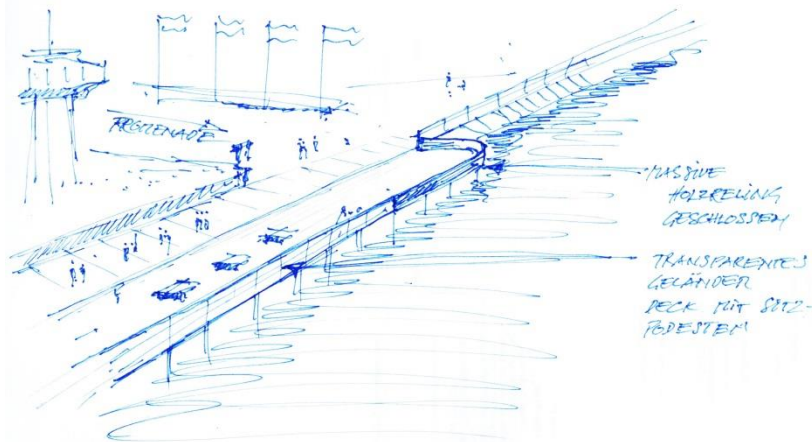
Summe Kleine Landungsbrücke	netto	€	236.000,00
	<b>brutto</b>	<b>€</b>	<b>280.840,00</b>

## 4 Norderdeck

Das Norderdeck beim Lotsenturm erfüllt zwei Hauptaufgaben. Zum einen stellt es das Verbindungs- und Übergangselement zwischen Strand- und Travepromenade dar. Zum anderen reagiert es auf die traveseitige Stützwand des WAPO-Grundstückes.



Dabei ist gerade in diesem wichtigen Umlenkungsbereich eine gewisse Großzügigkeit gefragt. Die Konstruktion eines, dem vorhandenen Weg vorgelagerten Holzdecks, welches im Abschnitt der Strandpromenade über eine geschlossene Brüstung mit Reling verfügt, schafft Bewegungsraum und südexponierte Sitzmöglichkeiten in erste Reihe. Gleichzeitig stoppt es den langen Lauf der Strandpromenade und schafft einen attraktiven Aussichtsbalkon am Travestrom.



### Kosten

#### Baukosten

Pfahlgründung			
20 Stück Pfähle á 5.000,00 €		€	100.000,00
Deck einschl. Geländer und Unterkonstruktion sowie landseitiger Auflager		€	672.000,00
840 m <sup>2</sup> x 800,00 €		€	70.000,00
Möblierung pauschal			
	Zwischensumme netto	€	842.000,00
	brutto	€	1.001.980,00

#### Nebenkosten

Objektplanung		€	120.000,00
Tragwerksplanung		€	50.000,00
Baugrundgutachten		€	10.000,00
	Zwischensumme netto	€	180.000,00
	brutto	€	214.200,00

Summe Norderdeck	netto	€	1.022.000,00
	<b>brutto</b>	<b>€</b>	<b>1.216.180,00</b>

## 5 Platz an der Kaiserbrücke

Der Übergang zwischen der Vorderreihe und der Travepromenade ist derzeit unklar und gestalterisch unbefriedigend. Freiraumgestalterisch ist das Ziel die Ausbildung einer Gelenksituation als Bindeglied zwischen den beiden Wegachsen.

Die Entwicklung einer gestalteten Platzfläche als Aufenthalts- und Orientierungsraum reagiert auch auf den Beginn der historischen Altstadt-kante Travemündes.



### Kosten

#### Baukosten

Platzfläche neu gestalten (Granitplatten vgl. Vorderreihe)

einschl. Abbruchkosten

500 m<sup>2</sup> x 220,00 €

Stufenanlage

	€	110.000,00
	€	<u>20.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	130.000,00
	€	154.700,00

#### Nebenkosten

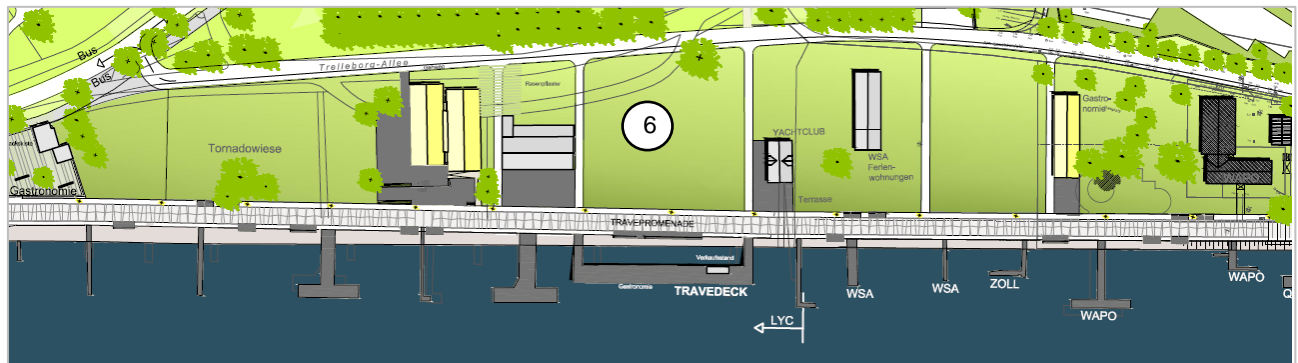
Objektplanung

	€	<u>25.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	25.000,00
	€	29.750,00

Summe Platz an der Kaiserbrücke

	netto	€	155.000,00
	<b>brutto</b>	€	<b><u>184.450,00</u></b>

## 6 Travewiesen



Die Travewiesen sind ein wichtiger Übergangs- und Verbindungsraum zwischen dem Landschaftspark und der Trave. Gleichzeitig sind sie ein wesentlicher Bestandteil der grünen Fuge zwischen der Travemünder Altstadt und des baulichen Schwerpunktes Maritim / AJA-Hotel an der Travemündung. Die vorhandenen, überwiegend gastronomisch genutzten Gebäude und insbesondere deren Nebenanlagen sowie auch der Freiraum werden durch allerlei sukzessiv Entstandenes geprägt. Es fehlt ein Konzept, welches in der Lage wäre, diesem Freiraum eine spezifische, dem Ort angemessene Eigenart zu verleihen. Insofern liefert die vorliegende Planung auch einen Vorschlag für eine mögliche, städtebauliche Neuordnung der Flächen, soweit dies die Eigentumsverhältnisse zulassen.

In Anlehnung an die Ausrichtung und Kubatur des denkmalgeschützten Rettungsbootschuppens ist eine giebelständige Bebauung mit eingeschossigen, einfachen Satteldachschuppen angedacht. Diese sollen auch über kleinere Restaurantbereiche verfügen und damit bei schlechtem Wetter und zur kalten Jahreszeit attraktive Anlaufpunkte für Besucher sein. Eine moderne und schlichte Fassadengestaltung mit Holz, Glas und Stahl setzt einen bewussten Kontrapunkt zur Prägung der Altstadt und der Hotels.

Die aufgezeigten Ansätze einer diesbezüglichen Entwicklung sollten Gegenstand einer weitergehenden Planung sein und sind nicht Gegenstand des vorliegenden, mit Kosten unterlegten Freiraumkonzeptes.

Für die eigentlichen Wiesenflächen ist „Offenheit“ das Ziel der weiteren Entwicklung. Nutzungsoffenheit für vielfältige Aktivitäten und offen für Ein- und Durchblicke. Dazu bedarf es eines Aufräumens. Nicht sinnvolle Strauch- und Heckenpflanzungen müssen entfernt werden. Stellplätze, soweit auf städtischen Gelände, sind aus der „ersten Reihe“ am Wasser zu verlagern. Für die Veranstaltungen, insbesondere die Travemünder Woche, ist die erforderliche Infrastruktur zu optimieren (z.B. Leerrohrtrassen, Anschlussmöglichkeiten Strom, Wasser, demontierbares Mobiliar etc.).

**Kosten**Baukosten

Baustelleneinrichtung		€	15.000,00
Neuordnung Travewiese, Wegebau, Infrastruktur, Rodungs-, Pflanz- und Rasenarbeiten 20.000 m <sup>2</sup> x 20,00 €		€	<u>400.000,00</u>
	Zwischensumme	netto	€ 415.000,00
		brutto	€ 493.850,00

Nebenkosten

Objektplanung		€	<u>65.000,00</u>
	Zwischensumme	netto	€ 65.000,00
		brutto	€ 77.350,00

Summe Travewiesen		netto	€ 480.000,00
		<b>brutto</b>	<b>€ <u>571.200,00</u></b>

## 7 Aufhebung und Umgestaltung Trelleborgallee und der Straße „Am Leuchtenfeld“

Der traveparallele Abschnitt der Trelleborgallee und in deren Verlängerung die Straße „Am Leuchtenfeld“ werden zu einer großzügigen Wegeverbindung zusammengefasst. Diese dient zum einen als Fahrradtrasse für die Verbindung zwischen Altstadt und Strandpromenade und führt damit zu einer Entlastung der vergleichsweise schmalen Travepromenade.



Ferner ermöglicht sie die erforderliche Anbindung für die Ver- und Entsorgung der Gastronomie an der Travepromenade.

Im Ergebnis liefert der teilweise Rückbau der Trelleborgallee den Spielraum für die Entwicklung einer großzügigen, zusammenhängenden Grünfläche (vgl. Pkt. 8).

### Kosten

#### Baukosten

Baustelleneinrichtung	€	20.000,00
Rückbau- und Abbruchmaßnahmen einschl. Stellplatz im Bereich Yachtclub 8.990 m <sup>2</sup> x 20,00 €	€	179.800,00
Neubau Promenade einschl. Oberflächengestaltung und Spiel- sowie Sportpunkten 5.300 m <sup>2</sup> x 150,00 €	€	<u>795.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	994.800,00
brutto	€	1.183.812,00

#### Nebenkosten

Objektplanung	€	148.000,00
Baugrundgutachten	€	<u>5.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	153.000,00
brutto	€	182.070,00

Summe Aufhebung und Umgestaltung Trelleborgallee	netto	€	1.147.800,00
	<b>brutto</b>	<b>€</b>	<b><u>1.365.882,00</u></b>

## 8 Spiel- und Sportpark Leuchtenfeld

Durch den Rückbau des bogenförmigen Abschnitts der Trelleborgallee in Verbindung mit der Verkleinerung der Stellplatzflächen auf dem Leuchtenfeld, wird eine großzügige Grünverbindung zwischen Kalvarienberg und Trave entwickelt. Der Zugewinn an Grünfläche beträgt rund 10.000 m<sup>2</sup>. Mit der Ausrichtung auch auf ein jüngeres Publikum ist die Anlage einer anspruchsvollen Skateranlage vorstellbar. Schon heute gibt es ein Angebot auf dem Parkplatz an dieser Stelle. Ein weiteres Angebot könnte ein Waldkletterparcour im Bereich der zurückgebauten Minigolfanlage sowie eine Rasengolfanlage auf der neuen Wiesenfläche westlich des Leuchtenturmes sein. Ein Parkbistro mit Geräteverleih bildet den zentralen Bezugspunkt für die angebotenen Aktivitäten und ist in einem kompakten Baukörper auf einem Aufenthaltsplateau untergebracht.



Bei allen Einrichtungen steht deren landschaftliche Einbindung in die Grünflächen an oberster Stelle. Ziel ist die gestalterische Erweiterung des landschaftsparkartigen Charakters. Das bedeutet z.B. für die Skateranlagen eine organisch geformte in das Gelände eingegrabene Struktur. Auch die Attraktivität des Rasengolfs entspringt einer vielfältig bewegten Rasenfläche in die unauffällig Kunstrasenbahnen integriert sind. Keinesfalls darf hier der Eindruck eines Freizeitparks mit der üblichen überbordenden Ausstattung entstehen. Ebenflächige Bereiche können im Rahmen der Travemünder Woche als zusätzliche Logistikfläche genutzt werden.

### Kosten

#### Baukosten

Baukosten in Abhängigkeit von Privatinvestitionen

Kosten nur Grünanlage

Rasen, Wege, Bäume, Möblierung, Bodenmodellierung

7.240 m<sup>2</sup> x 30,00 €

€ 217.200,00

Skateanlage als Zulage ( Finanzierung über Stiftung)

800 m<sup>2</sup> x 300,00 €

(€ 240.000,00)

Rasengolf als Zulage (privates Investment)

3.600 m<sup>2</sup> x 50,00 €

(€ 150.000,00)

Kiosk und Nebenanlagen

(€ 180.000,00)

Zwischensumme netto € 217.200,00

brutto € 258.468,00

#### Nebenkosten

Objektplanung

€ 32.000,00

Zwischensumme netto € 32.000,00

brutto € 38.080,00

Summe Spiel- und Sportpark Leuchtenfeld

netto € 249.200,00

**brutto € 296.548,00**

## 9 Multifunktionale Park- und Logistikfläche Leuchtenfeld

Rund die Hälfte der ehemaligen Parkplatzfläche „Leuchtenfeld“ soll als multifunktionale Logistikfläche erhalten bleiben.

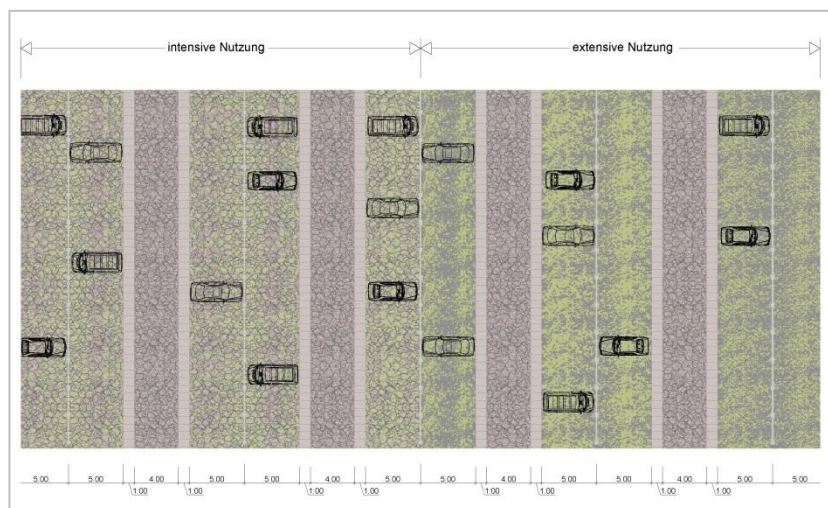
Mögliche Nutzungen sind:

- Lager und Aufenthaltsbereich für die Tramwünder Woche.
- Eventfläche für temporäre Veranstaltungen (Zirkus / Konzerte etc.).
- Parkplatznutzung (mögliche Stellplatzzahl 365 Pkw + Busse, hiervon 85 Pkw für Yachtclub).



Während die vorübergehenden Nutzungen der ersten beiden Nutzungsoptionen eine Begrünung der Fläche mit einem entsprechend belastbaren Schotterrasen ermöglichen, so schließt die Nutzung der Fläche als Parkplatz in der übrigen Zeit diese Optionen aus. Die Belastung der Fläche ist zu groß als das selbst auf Rasengittersteinen oder Rasenfugenpflaster eine gestalterisch überzeugende Begrünung der Fläche erreicht werden könnte. Insofern ist eine Befestigungsart gefragt, die auch dort, wo der Rasen abgefahren ist, durch ihre Optik überzeugen kann. Die Betonsteinindustrie bedient das Thema „Rasenfuge“ mit diversen Systemen und ist eine Option. Der moderne, oft industriell anmutende Charakter der Beläge ist jedoch in dem Spannungsfeld Kurhotel, Landschaftspark Altstadt nicht so recht vorstellbar.

Geplant ist eine Kombination aus gebrauchtem Granitpolygonalpflaster und Orientierungs- und Laufstreifen aus großformatigen Betonplatten. In Randbereichen ist auch die Befestigung mit Schotterrasen denkbar.



Im Falle eines völligen Runterfahrens der Grasnarbe verbleibt immer noch die lebendige und wertige Oberfläche des Natursteines im Kontrast zu der gliedernden Betonsteinbänderung. Außerdem ergeben sich weiche Übergänge in die weniger genutzten, grünen Randzonen.

Das Leuchtenfeld verfügt derzeit über keine Regenentwässerung, d.h. das anfallende Wasser versickert zeitverzögert durch die vorhandene Schotterdecke und führt mitunter zu umfangreicher Pfützenbildung. Die geplante Befestigung wird trotz versickerungsfähigen Fugen zu einem höheren Versiegelungsgrad führen. Deshalb ist eine Notentwässerung der Fläche

über eine Leitung in die Trave vorgesehen. Diese erhält eine Rückstauvorrichtung, um eine Überflutung des Leuchtenfeldes bei Hochwasser zu vermeiden.

## Kosten

### Baukosten

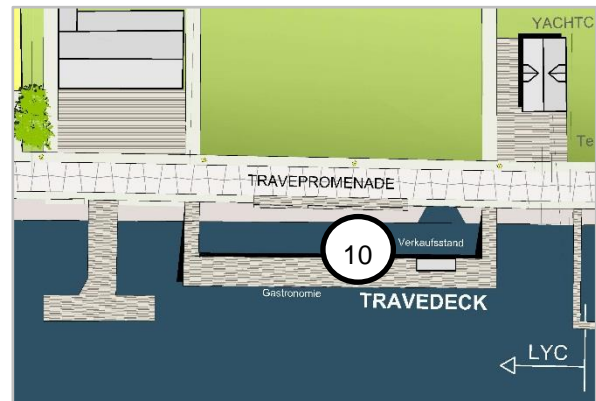
Baustelleneinrichtung	€	20.000,00
Rohplanum		
Auf- und Abtrag im Mittel 20 cm		
12.600 m <sup>2</sup> x 6,00 €	€	75.600,00
Granitpolygonalpflaster nordisch-rot mit Rasenfugen einschl. Tragschicht		
7.000 m <sup>2</sup> x 85,00 €	€	595.000,00
Betonwerksteinplatten als Laufstreifen und Orientierungsbänder, einschl. Tragschicht		
1.300 m <sup>2</sup> x 75,00 €	€	97.500,00
Schotterrasen in Randbereichen herstellen		
4.300 m <sup>2</sup> x 20,00 €	€	86.000,00
Stellplatzmittelstreifen aus Betonblockstufen, bündig in Pflasterfläche eingelassen		
350 m x 40,00 €	€	14.000,00
Entwässerungsleitung		
einschl. Abläufen, Schächten und Rückstauklappe	€	40.000,00
vorh. Parkautomaten an neuen Standorten aufstellen, einschl. neuer Verkabelung und Umpflasterung	€	15.000,00
Mastleuchten liefern und aufstellen, Lichtpunkthöhe 12 m		
5 Stck. x 4.500,00 €	€	22.500,00
Mobile Verkehrsleitelemente liefern und aufstellen		
50 Stck. x 280,00 €	€	14.000,00
Baumpflanzung		
12 Stck. x 500,00 €	€	6.000,00
Beschilderung	€	1.600,00
Abgrenzung Parkbereich Yachtclub, Relinggeländer		
180 m x 120,00 €	€	21.600,00
Schrankenanlage einschl. Kartenleser	€	<u>18.000,00</u>
	Zwischensumme netto	€ 1.026.800,00
	brutto	€ 1.221.892,00

### Nebenkosten

Objektplanung	€	120.000,00
Baugrundgutachten	€	<u>3.000,00</u>
	Zwischensumme netto	€ 123.000,00
	brutto	€ 146.370,00
Summe Logistikfläche Leuchtenfeld	netto	€ 1.149.800,00
	<b>brutto</b>	<b>€ 1.368.262,00</b>

## 10 Travedeck

Das Travedeck ermöglicht für einen etwa 60 m langen Abschnitt das Prominieren und den Aufenthalt unmittelbar auf und am Wasser. Gleichzeitig dient es als Anleger für Kurzlieger, die hier auf dem Weg stromauf- und stromabwärts auf einen Zwischenstopp das gastronomische Angebot an Land oder einen entsprechenden Deckservice nutzen können. Bei Veranstaltungen auf der Trave bietet es zahlreichen Schauspielern Platz in der 1. Reihe.



Als robuste Landungsbrücke am Strom ist ein System aus schwimmenden Betonpontons mit einer Breite von rund 6m und einer Bordwandhöhe von ca. 0,65 m vorstellbar. Massive, umlaufende und aus Holz bestehende Rammschutzbalken sowie die sparsame Ausstattung des Decks mit einigen massiven hölzernen Sitzgelegenheiten (vergleichbar mit den Bänken auf dem Priwallplatz) schaffen Atmosphäre und Aufenthaltsqualität.

Das Deck ist an landseitig an 5 – 6 Pfählen in der Höhe beweglich befestigt. Zwei Gangways mit Holzbohlenbelag stellen die Verbindung zum Land her. Bei Bedarf ist ein Strom- und Wasseranschluss herstellbar.

### Kosten

#### Baukosten

Baustelleneinrichtung	€	10.000,00
Schwimmsteg aus Betonpontons einschl. landseitiger Reling	€	182.000,00
Gestaltete, hölzerne Schrammleiste	€	6.500,00
Möblierung pauschal	€	35.000,00
Hausanschluss Strom	€	15.000,00
Festmacherpfähle 5 Stück á 5.000,00 €	€	<u>25.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	273.500,00
	brutto	€ 325.465,00

#### Nebenkosten

Objektplanung 10% der Bausumme	€	28.350,00
Baugrundgutachten	€	7.000,00
Statik	€	<u>8.000,00</u>
Zwischensumme netto	€	43.350,00
	brutto	€ 51.586,50

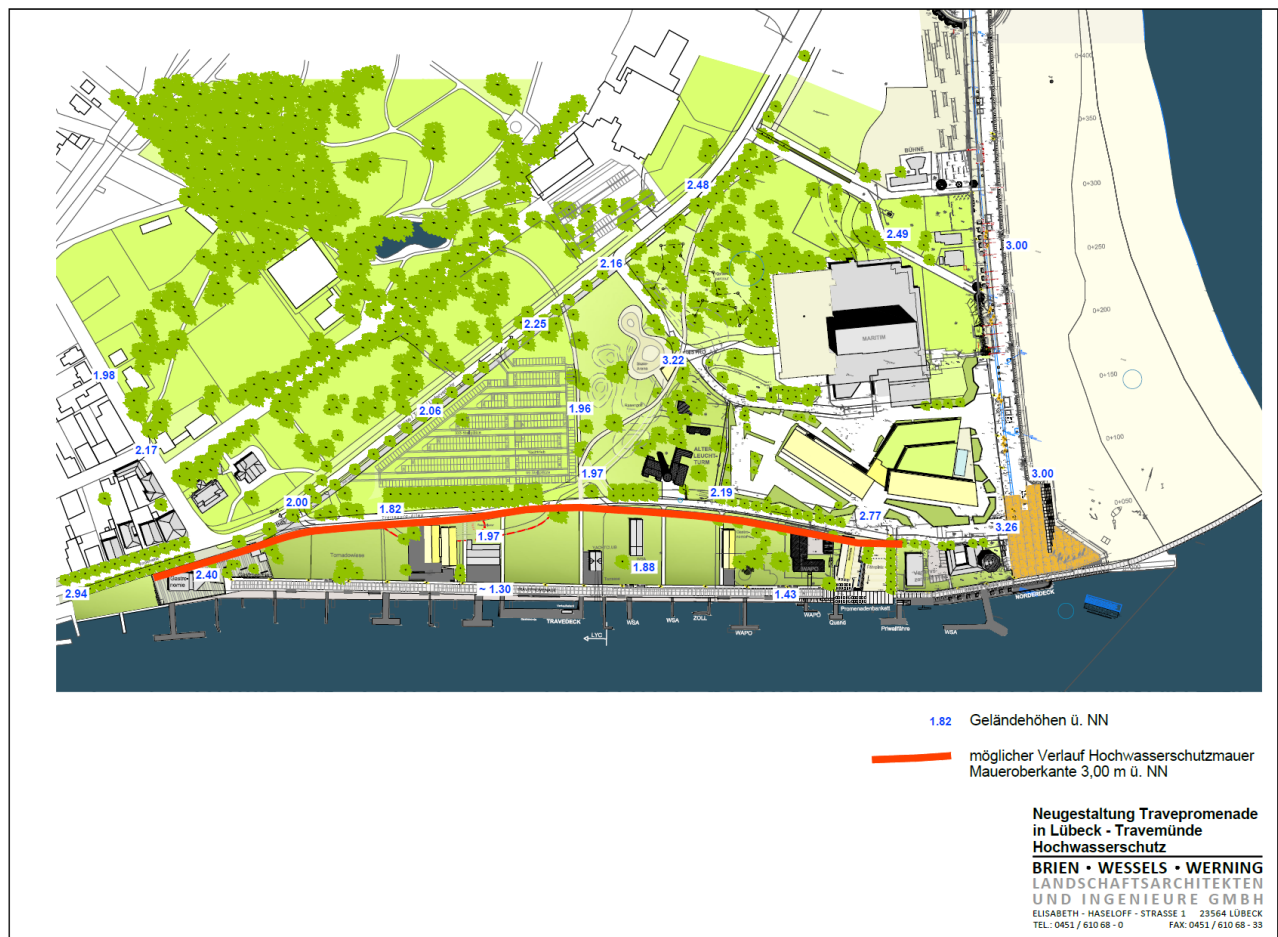
Summe Travedeck	netto	€	316.850,00
	<b>brutto</b>	<b>€</b>	<b><u>377.051,50</u></b>

## 11 Hochwasserschutz

Für den Bereich Leuchtenfeld und Travewiesen wäre ein Hochwasserschutz als stationäre Hochwasserschutzmauer mit einer Höhe von 3,00 m ü.NN denkbar. Sie würde sowohl an die Höhe der Strandpromenade als auch an das der Vorderreihe mit jeweils rund 3 m ü.NN Höhe anschließen und hätte im Bereich der derzeit niedrigsten Geländehöhe von 1,80 m ü.NN eine maximale Bauhöhe von 1,20 m.

Für den Verlauf der Mauer bietet sich, aus gestalterischen Gesichtspunkten, die Linie entlang der Trelleborgallee und der Straße „Am Leuchtenfeld“ an. Damit blieben die Travewiesen im hochwasserbeeinflussten Bereich. Durch ein geringfügiges Anheben des Straßenniveaus ließe sich die Höhe der Mauer reduzieren.

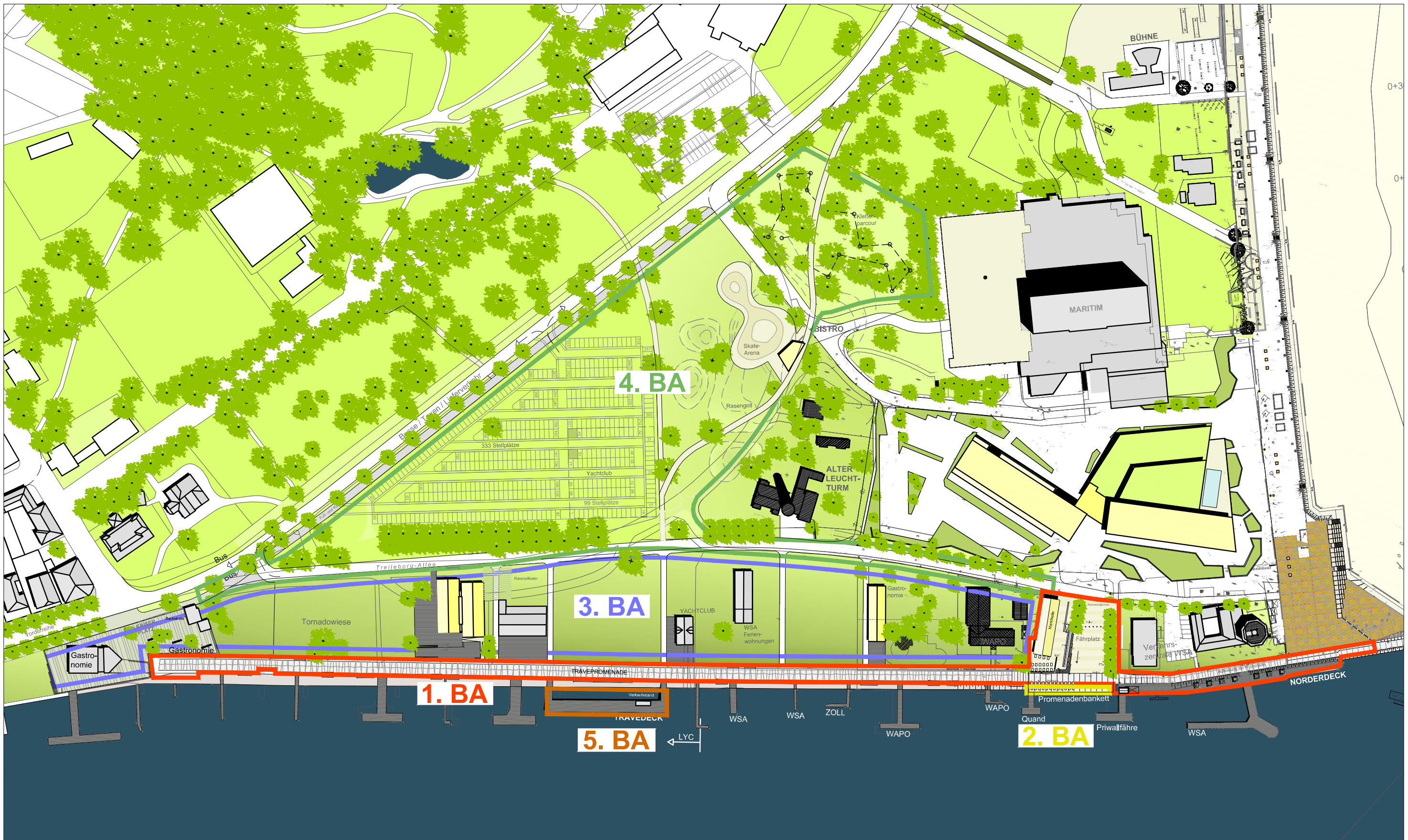
Für den Bereich „Mövenstein“ und Fischereihafen müssten allerdings ergänzende Maßnahmen zum Schluss eines Schutzringes vorgesehen werden.



aufgestellt: Lübeck, den 25.05.2016

Brien•Wessels•Werning  
Landschaftsarchitekten  
und Ingenieure GmbH

Andreas Werning



**Neugestaltung Travepromenade  
in Lübeck - Travemünde  
Bauabschnitte**

**BRIEN · WESSELS · WERNING  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
UND INGENIEURE GMBH**

ELISABETH - HASELOFF - STRASSE 1 23564 LÜBECK  
TEL.: 0451 / 610 68 - 0 FAX: 0451 / 610 68 - 33



- Vorderreihe Altstadt**  
 Granitplatten grau
- Travepromenade / Nordermole**  
 Ort beton grau, z. T. mit Einfassung aus Granitpflaster nordisch rot
- Landschaftspark / Leuchtenfeld**  
 Asphalt mit sandbeiger Beschichtung oder entsprechend eingefärbtes Betonpflaster
- Strandpromenade**  
 Granitplatten Typ Strandpromenade oder dazu passenden Betonstein

**Neugestaltung Travepromenade  
in Lübeck - Travemünde  
Materialien, Oberflächen**

**BRIEN • WESSELS • WERNING**  
**LANDSCHAFTSARCHITEKTEN**  
**UND INGENIEURE GMBH**  
 ELISABETH - HASELOFF - STRASSE 1 23564 LÜBECK  
 TEL.: 0451 / 610 68 - 0 FAX: 0451 / 610 68 - 33